Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 40 (1993)
Heft: 11-12

Rubrik: Inserentenverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das SRK gründete einen Förderverein

Therapieprojekt für gefolterte Flüchtlinge

SRK. Am 1. Juni 1993 wurde in Bern der Förderverein «Therapieprojekt für gefolterte Flüchtlinge» gegründet. Trägerschaft ist eine gemeinnützige Stiftung. Politische Neutralität, ein humanitärer und therapeutischer Charakter sowie Offenheit gegenüber verschiedenen Flüchtlingsgruppen sind die Voraussetzungen für öffentliche und staatliche Akzeptanz und entsprechende Finanzierungsmöglichkeiten.

Berichte von internationalen Organisationen belegen Jahr für Jahr, dass in vielen Ländern Amerikas, Afrikas, Asiens und sogar in einigen Ländern Europas Menschen systematisch und auf grausamste Weise gefoltert werden. Die Folter, als schwerste die Menschenwürde missachtende Form der Menschenrechtsverletzung, bewirkt eine lebenslängliche und tiefgreifende Schädigung von an sich reifen und gesunden Persönlichkeiten. Die Störungen psychischer, somatischer und sozialer Art werden überdies von den Bedingungen im Exilland mitgeprägt und – werden ihnen keine adäquaten Behandlungstherapien ermöglicht – verstärkt.

Über 7000 gefolterte Flüchtlinge in der Schweiz

In wissenschaftlichen Untersuchungen wurde festgestellt, dass 1992 in der Schweiz etwa 7000 systematisch gefolterte Flüchtlinge lebten. Diese Zahl wird sich in nächster Zukunft – nicht zuletzt bedingt durch die kriegerischen Auseinandersetzungen in Ex-Jugoslawien und Somalia – wesentlich erhöhen. Während nun die körperlichen Verletzungen der Folterung über die vorhandene medizinische Infrastruktur behandelt werden, so bestehen bis heute in der Schweiz kaum angemessene therapeutische Behandlungsmöglichkeiten für die psychischen Folgen der Tortur.

Das Therapieprojekt

Um diesen Personen eine vollständige Rehabilitation zu ermöglichen, will das Schweizerische Rote Kreuz ab 1. Januar 1994 in Bern ein Therapieprojekt für gefolterte Flüchtlinge betreiben. Als Ambulatorium stützt sich dieses konzeptionell auf vier Säulen:

1. Die Therapiestelle – Mit einem spezifischen und ganzheitlichen Theapiekonzept sollen schwersttraumatisierte Flüchtlinge behandelt werden. Psychotherapie, Körper- und Bewegungstherapie, Ergotherapie und Sozialarbeit sollen – häufig parallel – zur Anwendung kommen.

2. Forschung und Dokumentation – Mit einem interdisziplinären Forschungsansatz sollen Behandlungskonzepte entworfen, umgesetzt und laufend verbessert werden, die der speziellen und erschwerten therapeutischen Arbeit mit gefolterten Flüchtlingen gerecht werden. Die Dokumentations- und Forschungsstelle schafft die hierfür notwendigen Kontakte zum Wissenschaftsbetrieb und macht die Resultate der Forschungsarbeiten allen interessierten Kreisen zugänglich.

3. Aus- und Weiterbildung – Die geplanten Aus- und Weiterbildungsmassnahmen sollen ermöglichen, das akkumulierte Wissen flächendeckend zu streuen, so dass überall in der Schweiz kompetente Behandlungsteams für die Therapie von gefolterten Flüchtlingen entstehen können.

4. Die Koordinations- und Vermittlungsstelle – Um die bereits bestehenden fachlichen Ressourcen in der Betreuung und therapeutischen Behandlung von gefolterten Flüchtlingen besser zu nutzen, ist eine aktive Vernetzung vonnöten. Diese soll insbesondere auch Asylsuchende Adressen für die Behandlung und für die Gutachtenerstellung vermitteln.

Dauer des Projekts

Die Gesamtdauer des Projekts, das durch eine zu gründende Stiftung getragen werden soll, ist auf 10 bis 15 Jahre beschränkt. In dieser Zeit sollten – gemäss Grundidee dieses Vorhabens – genügend Grundlagenwissen und praxisorientierte Forschungsergebnisse verbreitet sein. Damit wird in Zukunft die komplexe und anspruchsvolle Behandlung von Folteropfern in der ganzen Schweiz ermöglicht werden.

Kosten und Finanzierung

Der Budgetplan rechnet mit einmaligen Investitionskosten von Fr. 500000.– und laufenden jährlichen Betriebskosten von Fr. 2500000.–. Es ist klar, das der definitive Projektrealisierungsentscheid, den das Zentralkomitee des SRK zu fällen hat, massgeblich durch die Finanzierungsfrage beeinflusst sein wird. Entsprechend wurden bereits Anfragen um finanzielle Beiträge bei Bund, Kantonen und verschiedenen Institutionen formuliert. ▲

Inserentenverzeichnis

ACO Zivilschutzmobiliar 31
Aeschlimann AG 63
Andair AG 16
Eskimo Textil AG 16
Firestar AG 19
Haug Robert AG 4
Keller Schutzraumanlagen 64
Krüger & Co. 23, 35
Marcmetal SA 60
Neukom H. AG 2
Opdag 15
Ritter Heinz AG 4
Stöckli A. & J. AG 4
Ubag Tech AG 38